

BESCHLUSSVORLAGE (INKB) V0572/22 öffentlich	Referat	
	Amt	Ingolstädter Kommunalbetriebe
	Kostenstelle (UA)	INKB
	Amtsleiter/in	Schwaiger, Thomas, Dr.
	Telefon	3 05-33 00
	Telefax	3 05-33 09
E-Mail	thomas.schwaiger@in-kb.de	
Datum	23.06.2022	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Verwaltungsrat der Ingolstädter Kommunalbetriebe	21.07.2022	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Ressourcenschutz – Substitution des Tiefenwassers
(Referent: Dr. Schwaiger)

Antrag:

Der Verwaltungsrat nimmt den Bericht zur aktuellen Situation und die laufenden Aktivitäten zur Substitution von Tiefenwasser zur Kenntnis.

Dr. Thomas Schwaiger
Vorstand

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Projektkosten Euro brutto:	Verteilung Projektkosten	
Jährliche Folgekosten	Investitionsplan 20/21	Euro brutto:
Weiterverrechnungen	Investitionsplan 20/21 Verpflichtungsermächtigung 20/21 Verpflichtungsermächtigung 20/21 Verpflichtungsermächtigung 20/21 <input type="checkbox"/> im Erfolgsplan 20/21	

Kurzvortrag:

Dem Verwaltungsrat ist im Hinblick auf den Trinkwasserschutz jährlich über die umgesetzten Maßnahmen und die substituierten Tiefenwassermengen zu berichten (V0928/19).

Die INKB bieten seit Jahren verschiedene Angebote zur Nutzung von Betriebswasser an oder führen Maßnahmen zur Substituierung von Trinkwasser durch, um die Entnahme des sehr alten, schützenswerten Tiefenwassers weiter zu reduzieren.

Dementsprechend werden im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange regelmäßig auch neue Bau- und Gewerbegebiete auf Möglichkeiten der Trinkwassersubstitution überprüft.

Bereits im Oktober 2001 veröffentlichte die Stadt Ingolstadt ihre Richtlinien zur Förderung von Gartenbrunnen. Seit 2002 wurden daraufhin 1.603 Brunnen entsprechend gefördert. Die Fördersätze für diese dezentralen Brunnenanlagen wurden zum 01.02.2020 verdoppelt (V0928/19).

In den letzten drei Jahren konnten insgesamt 246 Förderanträge (2019: 65 Anträge / 2020: 114 Anträge / 2021: 67 Anträge) zur Errichtung eines oberflächennahen Brunnens für die Gartenbewässerung genehmigt werden, was einer Fördersumme von insg. 20.700,- € entspricht. Im Zeitraum von 2004 bis 2008 haben auch sechs Sportvereine innerhalb des Stadtgebietes Ingolstadt diese Förderung in Anspruch genommen. An die Sportvereine wurden dabei insg. 23.662,- € Förderung ausbezahlt.

Wesentliche Aktionen in den letzten Monaten waren:

- Planungen zum Neubau eines Quartärbrunnens und dessen Einbindung am Wasserwerk IV im Gerolfinger Eichenwald (V0514/21).
- Erweiterung des Förderprogramms „Dezentrale Betriebswasserversorgung“ um Regenwasserzisternen (V0100/22) zum 01.03.2022; nach mehreren

Beratungsgesprächen liegt zwischenzeitlich ein erster Antrag für eine errichtete Zisterne vor.

- Vorbereitungen zur Erschließung des Neubaugebiets „Am Steinbuckl“ mit einer eigenen, zentralen Betriebswasserleitung (V0352/22).

Ferner wurde eine interne Arbeitsgruppe „Wasserschützer“ gegründet. Das Team ist dabei bereichsübergreifend sowie interdisziplinär zusammengestellt (Wassergewinnung & -aufbereitung / Wasserversorgung inkl. Schnittstelle zur SWI / Gewässerschutz / Liegenschaften / Unternehmenskommunikation / Unternehmensentwicklung) und verfolgt das Ziel, die diversen Aktivitäten zur Tiefenwassersubstituierung bekannter zu machen, aufeinander abgestimmt weiterzuentwickeln und neue Projekte bzw. Maßnahmen zu identifizieren.

Unter anderem sollen weitere potentielle Industriekunden auf die Möglichkeit des Betriebswasserbezugs aus den Köschinger Quellen aufmerksam gemacht werden. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass der Betriebswasserbezug eines größeren Industriekunden aufgrund optimierter betriebsinterner Wasserkreisläufe in Zukunft weiter zurückgehen wird.

Im vergangenen Jahr wurden von Industriekunden insg. knapp 600.000 m³ Betriebswasser aus den Köschinger Quellen genutzt. Im Wohngebiet Etting-Westerberg wurden ca. 5.000 m³ Betriebswasser eingesetzt.

Des Weiteren werden derzeit Untersuchungen durchgeführt, inwiefern die Grünanlagen eines großen Einkaufszentrums sowie Kleingartenanlagen mit Betriebs- bzw. Brunnenwasser versorgt werden könnten und erste Gespräche aufgenommen.

Bis Ende Juli sind zudem Gespräche mit unterschiedlichen Dienststellen der Stadt bzw. städtischen Tochtergesellschaften (INKoBau / IFG / GWG / Stadtplanungsamt / etc.) anberaunt, um nochmals entsprechend zu sensibilisieren und die Tiefenwassersubstitution bei zukünftigen Projekten bereits frühzeitig im Planungsprozess aufzugreifen.

Auch der sukzessive Wechsel hin zu elektronischen Wasserzählern kann einen Beitrag zum Trinkwasserschutz leisten, indem Wasserverluste bzw. Schleichmengen im Bereich der privaten Hausinstallation (aufgrund von Rohrbrüchen, defekten Toilettenspülungen, defekten Heizungsventilen, etc.) frühzeitig durch eine regelmäßige Auslesung erkannt und behoben werden.

Um das Bewusstsein in der Öffentlichkeit zu stärken, wird eine Kampagne „Wasserschützer“ aufgebaut und die Umweltbildung an Schulen weiter ausgebaut.

In der Öffentlichkeitsarbeit veröffentlicht INKB immer wieder Presseinformationen bzw. Informationen in „Ingolstadt informiert“. Seit Juni fährt ein INKB-Müllauto mit einem großflächigen Aufruf „Werden Sie zum Wasserschützer“. Brückenbanner im Stadtgebiet und die Schaufenster-Beklebung des Kundencenters Ingolstadt zum Thema sind weitere Bausteine der Kampagne. Zukünftig wird INKB ihren neuen Auftritt in den Social Media nutzen, um regelmäßig zum „Wasserschützer“ zu veröffentlichen.

Gleichzeitig verstärken die Kommunalbetriebe die Umweltbildung an Schulen. In Zusammenarbeit mit professionellen Umweltpädagogen wurden Unterrichtseinheiten und Arbeitsblätter entwickelt. Im Rahmen einer Wasserwoche in Schulen im Mai ließen die INKB die Unterrichtseinheiten in 11 Klassen an drei Schulen durchführen. Am 15.07. findet für weitere zwei Klassen die Wasser-Umweltbildung vor Ort im Wasserwerk statt. Zukünftig werden die Kommunalbetriebe ihre Unterrichtseinheiten durch Umweltpädagogen weiter auf regulärer Basis anbieten. Die organisatorische Umsetzung ist in Planung.

Ab dem Wintersemester 2022/23 ist im Bereich der Wasserversorgung vorgesehen, einen Werkstudenten zu beschäftigen. Dieser soll insbesondere in der Projektarbeit unterstützen, was unter anderem die Erarbeitung von Konzepten zur Trinkwassersubstitution, die Identifikation von Einsparpotenziale im Stadtgebiet sowie im Umland als auch die Mitwirkung bei der Öffentlichkeitsarbeit umfassen wird.